Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1915-1916)
Heft: 150

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitgeteilt vom Schweizerischen Kunstverein.

Die Jury für die diesjährige Turnusausstellung des S. K. V. ist zusammengesetzt aus den Herren :

Paul Ulrich, Architekt, Zürich, Präsident.

Burkhard Mangold, Maler, Basel.
William Röthlisberger, Maler, Neuchâtel.
Delegierte der Eidgenössischen Kunstkommission.

Ferdinand Hodler, Maler, Genf.
Hans Sturzenegger, Maler, Schaffhausen.
Franz Elmiger, Maler, Ermensee.
August Heer, Bildhauer, Arlesheim.

Die Jury wird ihre Arbeit Dienstag den 2. März im Kunsthaus in Zurich beginnen.

Die Eröffnung der Ausstellung ist auf Sonntag den 7. März angesetzt.

Verschiedenes.

Turnus Ausstellung.

Zur Turnus Ausstellung sind 1232 Werke eingesandt worden. Die Jury hat 456 zurück behalten.

Ausstellung von Schülerarbeiten im Kunstgewerbemuseum Zürich.

Am 14. Februar ist die Ausstellung von Schülerarbeiten der Kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule eröffnet worden. Zum ersten Mal erhalten weitere Kreise einen Einblick in die Neugliederung des Schulbetriebes, wie sie auf Grund der Reorganisation der Gewerbeschule und der Kunstgewerbeschule von Herrn Dir. A. Altherr aus Basel in grosszügiger und weitsichtiger Weise durchgeführt worden ist. In dieser Neuordnung sind zur Förderung der beruflichen Ausbildung folgende fünf Abteilungen vorgesehen : 1. Die mechanisch-technische Abteilung, 2. die baugewerbliche Abteilung, 3. die Abteilung für Frauenberufe, 4. die kunstgewerbliche Abteilung und 5. die allgemeine Abteilung. Durch die Vereinigung von Gewerbe- und Kunstgewerbeschule wird ein Ineinandergreifen der Kurse beider Institute erzielt. Die Schüler der Gewerbeschule werden dadurch in geschmacklicher Hinsicht gefördert, während die kunstgewerbliche Abteilung einen Zuwachs an gelernten Schülern mit solider technischer Vorbildung erfährt. Eine nahmhafte Erweiterung hat die Allgemeine Abteilung für Freihandzeichnen erfahren, deren Besuch für die Berufslehrlinge und Tagesschüler unerlässlich ist, da sie für den Eintritt in die Fachklassen vorbereitet. Durch das Obligatorium zu ihrem Besuche ist eine Sichtung des Schülermaterials ermöglicht, auf Grund deren alle Gewähr für eine Fernhaltung des Dilettantismus von den Fachklassen geboten ist. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist der Ausbau der kunstgewerblichen Abteilung. Neue, handwerklich-technische Kurse als vorbereitende Stufe zu den Werkstätten und einzelnen Fachzeichenklassen sind eingeführt worden ; so die Kurse der Buchbinderlehrlinge, die Klassen für Steindruck und Holzschnitt, der Modellierkurs für Ziseleure und Goldschmiede, die Klasse für figürliches Zeichnen nach lebendem Modell, die Fachzeichenkurse für Stickerinnen und diejenigen für Schlosser. Die Ausstellung im Kunstgewerbemuseum ermöglicht ein klares Bild dieser Neuorganisation und legt ein beredtes Zeugnis ab von dem intensiven Arbeitsgeist, der in den letzten Jahren in unserer Kunstgewerbeschule eingezogen ist und der Förderung, die dieses Institut durch seine tatkräftige Leitung erfahren hat. H. Schl.

(Basler Nachrichten.)

Bücherzettel.

Schwyzerländli. Mundarten und Trachten in Lied und Bild. — Verlag des Lesezirkels Hottingen, Zürich 1915.

Der Lesezirkel Hottingen hätte in diesem Moment kein besseres Buch publizieren können als diese Sammlung schweizerischer Volkslieder. Ebenso gut wie all die verschiedenen Vorträge und Kundgebungen, die eine Annäherung der verschiedensprachigen Schweizerbürger bezwecken zu einer Zeit, wo man jede Zwietracht fürchtet, muss dieses schon äusserlich anmutende und freundliche Buch unsere Aufmerksamkeit fesseln. Die Namen der Männer, die es verfassten, bürgen die vortreffliche Auswahl und die über allem Tadel erhebene Dokumentierung.

Die ganze Schweiz ist da vertreten durch eine reiche Blütenlese seiner ländlichen und volkstümlichen Poesie, in der Mundart aller Gegenden, der deutschen sowohl, als auch der welschen, italienischen und romanischen. Diese Sammlung trägt nicht nur in Bezug au den Buchschmuck, sondern auch in literarischer Hinsicht den Stempel der Einheit ; die Illustrationen bestehen aus 22 Trachtenbildern, einer Reproduktion der Miniatur-Schweizertrachten, *nach der Natur gezeichnet, mit erklärendem Text von F. Meyer.* (Verlag von H. F. Leuthold, Zürich 1835.) Es ist dies eine der entzückendsten Trachtensammlungen, die zu Anfang des XIX. Jahrhunderts entstanden, und die heute von den Sammlern überaus gesucht ist. Die Idee war ausgezeichnet und der Erfolg ein ganzer. Diese Trachten in kleinen höchst naiven Volksszenen dargestellt, bringen uns diese Lieder dank ihres Farbenreichtums viel näher. Wenn die heutige Buchillustration, wie es nur zu oft der Fall ist, statt ihres sklavisch deskriptiven Charakters gleich wie hier mehr suggestiven Charakter trüge, so wäre dies für dieselbe ein grosser Gewinn. Sie wirkt so durch Ideen-Association, und diese Figürchen werden im Geiste des Lesers zu kleinen Personen, die seiner Einbildung gemäss handeln. Und diese Personen lenken unser Augenmerk auf ihre Umgebung, auf die ländliche und städtische Ausstattung der Wohnung, wovon die Stiche jener Zeit uns getreulich berichten... und dann all die Nippsachen und Geräte, welche unsere Ahnen so schätzten, und die wir voll Ehrfurcht in Glasschränken zur Schau stellen. Da gibt es Lieder, die rauh wie die alten Möbel sind, die unsere Vorväter mit derber Faust zurechtschlugen und schnitzten ; andere sind tiefernst wie der Schall der Kirchenglocken unserer Dörfer ; andere wieder klingen lieblich wie die herbstliche Abendröte. Es gibt auch solche, die so fein und zart sind wie Filigranschmuck oder wie Spitzenwerk, oder so farbenreich wie die alten bemalten Schränke, oder naiv wie die altertümlichen Puppen...

Aber alle diese Lieder sind echt schweizerich, und es ist für uns eine ganz besondere Freude, in den gegenwärtigen Zeiten, sie hier so schön bei einander zu finden. Th. D.

Mitgliederliste. • Liste des Membres.

Zentral Vorstand. — Comité central.

Passivmitglieder. — Membres passifs.

Irrtumlich gestrichen. — Rayé par erreur.

Grisebach, Dr Eberhard, Universität, Jena.